



Homöopathische Komplexmittel - Hoffnung für Arthrosepatienten

Die Zahl von allein 20 Millionen Arthrose-Patienten zeigt, degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bindegewebes wie Arthrose, Bandscheibenschäden oder degenerative Gelenks- und Knochenveränderungen sind nicht nur "Altersprobleme". Ähnlich wie bei der Osteoporose stoßen auch bei der Arthrose die schulmedizinischen Therapiemöglichkeiten an ihre Grenzen: Die eingesetzten Arzneimittel sind häufig nebenwirkungsreich und nicht immer lässt sich auch eine Besserung erreichen. Hier ergibt sich ein großes Feld für die Therapie mit homöopathischen Komplexmitteln. Sie lindern effektiv und nebenwirkungsarm die Beschwerden und unterstützen den naturheilkundlichen Ansatz einer ganzheitlichen Therapie.

Therapie mit homöopathischen Komplexmitteln

Der Stellenwert der Komplexmittelhomöopathie zeigt sich unter anderem darin, dass immer mehr naturheilkundliche Therapeuten dieses Behandlungsverfahren bei Beschwerden des Bewegungs- und Stützsystems anwenden. Beim Vorliegen von Störfeldern bzw. störenden Einflüssen stellen homöopathische Komplexmittel ein hervorragendes therapeutisches Konzept dar. Bei echten Therapieblockaden kann eine entsprechende Therapieergänzung erforderlich sein.

Homöopathische Komplexmittel können einen Vorteil für Therapeuten und Patienten bringen:

- Aufgrund ihres erweiterten Wirkspektrums gegenüber den Einzelmitteln bieten sie eine erhöhte Therapiesicherheit
- Für die meist multifaktorell bedingten rheumatischen Erkrankungen eignen sie sich ganz besonders
- Wegen der günstigen Darreichungsform und der Miteinbeziehung in die Behandlung reagieren die Patienten mit erhöhter Compliance
- Die Komplexmittelhomöopathie ist in der Regel kostengünstig und kann als Langzeittherapie nebenwirkungsarm eingesetzt werden
- Der Einsatz homöopathischer Komplexmittel ist auch in Zeitnot praktikabel und kommt dem zunehmenden Erwartungsdruck von Seiten der Patienten entgegen

Komplexarzneimittel bei Arthrose und Wirbelsäulenerkrankungen

Der Nutzen einer Anwendung homöopathischer Kombinationspräparate, einer Erleichterung der indikationsbezogenen Therapie und Erweiterung des Indikationsanspruchs, kann am Beispiel der Arthrose und dem bekannten Spezificum, Steiroll[®] N, aufgezeigt werden. Für die in Steiroll[®] N verwendeten Einzelmittel pflanzlichen und mineralischen Ursprungs sind verschiedene Wirkungsrichtungen beschrieben:

Acidum silicicum (Kieselsäure) Dil. D 12

Chronische Erkrankungen der Knochen und Gelenke, Gewebsschwäche im Bandapparat der Knochen und Gelenke, Wachstumsstörungen, Rheuma und Gicht, skrophulöse Knochengeschwüre, Schmerzen in Gelenken, langsame Frakturheilung am Knochen ...

Alchemilla vulgaris (Frauenmantel) Dil. D 6

Chronischer Durchfall bei Lebererkrankungen; volksmedizinisch bei Brüchen im jüngeren Lebensalter und akuten Entzündungen ...

Calcium carbonicum Hahnemanni (Austernschalenkalk) Dil. D 12

Kalkstoffwechselstörungen, rheumaartige Schmerzen, Schwellung der Gelenke, Morbus Scheuermann, Osteoporose, Arthrosis deformans, Knochenbruchheilung ...



Homöopathische Komplexmittel – Hoffnung für Arthrosepatienten / Seite 2

Calcium phosphoricum (Calciumhydrogenphosphat) Dil. D 12

Kalkmangelzustände und Wirbelsäulenerkrankungen, schlechte Frakturheilung, Muskelrheumatismus, Osteoporose, Gelenkrheuma, Morbus Scheuermann, Rachitis, Osteomyelitis ...

Equisetum arvense (Ackerschachtelhalm) Dil. D 6

Nieren- und Harnwegserkrankungen; volksmedizinisch bei rheumatischen Erkrankungen, Gicht, schlecht heilenden Wunden sowie Schwellungen und Knochenbrüchen; rheumatisch neuralgische Zustände ...

Ilex aquifolium (Stechpalme) Dil. D 6

Bindehautentzündung, entzündliche Prozesse, rheumatische Augenerkrankungen ...

Symphytum (Beinwell) Dil. D 6

Knochen- und Knochenhautverletzungen, Wunden, nicht heilende Frakturen, Rheuma ...

Die Anwendungsgebiete von Steirocall® N sind entsprechend umfangreich:

- Arthrosen aller Gelenke
- degenerative Prozesse im Bereich der Wirbelsäule, wie Osteochondrosen, Spondylochondrosen, Spondylarthrosen und Bandscheibenschäden
- schlechte Kallusbildung
- Osteoporose

Ein Tipp für die Praxis: Seine volle Wirksamkeit kann Steirocall® N dann entfalten, wenn man es mit den Vitaminen B1, B12 und E kombiniert. Diese Vitamine waren in der alten Form des Steirocall® enthalten. Nach den arzneimittelrechtlichen Bestimmungen dürfen homöopathische Bestandteile und Vitamine nicht mehr in einem Arzneimittel enthalten sein. Das Besondere ist nun, dass diese Vitamine, in einer dem Steirocall® identischen Darreichungsform, als wässrig-alkoholische Lösung, in dem Nahrungsergänzungsmittel Steirovit zusammengefasst sind. Somit ist eine individuelle Dosierung der Vitamine möglich, es reicht jedoch meist aus, wenn man zur gängigen Tagesdosis von Steirocall® N (3 x täglich 30-50 Tropfen) ein bis zwei mal täglich 20 Tropfen Steirovit® einnimmt.

Zusammensetzung von Steirocall N: 100 ml enthalten: Arzneilich wirksame Bestandteile nach Art und Menge: Acidum silicicum (Kieselsäure) Dil. D12 14 ml, Alchemilla vulgaris (Frauenmantel) Dil. D6 6 ml, Calcium carbonicum Hahnemanni (Austernschalenkalk) Dil. D12 14 ml, Calcium phosphoricum (Calciumhydrogenphosphat) Dil. D12 14 ml, Equisetum arvense (Ackerschachtelhalm) Dil. D6 10 ml, Ilex aquifolium (Stechpalme) Dil. D6 10 ml, Symphytum (Beinwell) Dil. D6 10 ml. Sonstiger Bestandteil: Gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Arthrosen aller Gelenke, Bandscheibenschäden, schlechte Kallusbildung, Osteoporose, degenerative Prozesse im Bereich der Wirbelsäule wie Osteochondrosen, Spondylochondrosen, Spondylarthrosen. **Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise:** Enthält 38,5 Vol.-% Alkohol. Bei Beachtung der Dosierungsanleitung werden bei jeder Einnahme (50 Tropfen) bis zu 0,6 g Alkohol zugeführt. Ein gesundheitliches Risiko besteht u.a. bei Leberkranken, Alkoholkranken, Epileptikern, Hirngeschädigten, Schwangeren und Kindern. Die Wirkung anderer Arzneimittel kann beeinträchtigt oder verstärkt werden. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Hinweis: Bei der Einnahme eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung).

Weitere Informationen:

Sonderdruck(e) Flyer Patienten-Ratgeber

**Steierl-
Pharma GmbH**

Mühlfelder Str. 48
82211 Herrsching

Telefon: 0 81 52 / 93 22 -0
Telefax: 0 81 52 / 93 22 44

Internet: www.steierl.de
eMail: info@steierl.de

Sie erreichen uns gebührenfrei auch unter der Rufnummer 0800 - 933 0 933.